

Atemwegserkrankungen durch Innenraumschadstoffe

Erfahrungen einer Schimmel- und Wohngiftambulanz

Dipl.-Ing. Klaus-Peter Böge

Schimmel- und
Wohngiftambulanz
Schimmel-Spürhund-
Service Deutschland

Am Pohl 56
23566 Lübeck



Nachdem umweltmedizinische Erkrankungen mit einem deutlichen Schwerpunkt auf Atemwegsprobleme seit mehreren Jahrzehnten immer mehr zugenommen haben, kann seit 1992 nach Initiative der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein eine „Schimmel- und Wohngiftambulanz“ eingesetzt werden. Diese wird meist nach einem Hinweis des behandelnden Arztes oder einzelner Krankenkassen durchgeführt. Diese übernehmen häufig auch die Kosten für einen ersten „Check“ der verdächtigen Räume. Die Vorteile dieser Vorgehensweise liegen nach wissenschaftlichen Untersuchungen auf der Hand. Werden gesundheitsgefährdende Ursachen rechtzeitig erkannt und beseitigt, entfallen Kosten für eine langwierige ärztliche Behandlung ebenso, wie unsägliche und andauernde persönliche Leiden.

Nach der Bearbeitung von mehr als 10.000 Fällen zeigen die Auswertungen von Befragungen zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen, ärztlichen Befunden und der Kontrolle des Wohnumfeldes sowie Messungen nach Bedarf und der anschließenden Bewertung, dass

eine optimale Ursachenermittlung mit Sanierungsvorschlägen möglich ist. Grundsätzlich können auch wertvolle Erkenntnisse für ärztliche Diagnostik und Therapie geliefert werden.

Wohngifte

Nach Aufnahme der Arbeit der Schimmel- und Wohngiftambulanz wurden überwiegend Wohngiftfälle und wenig Schimmelprobleme bearbeitet. Nach 16 Jahren hat sich dies genau entgegengesetzt entwickelt, d.h. heute steht das Thema der gesundheitlichen Probleme durch Schimmelpilze oder die Vorsorge gegen Schimmel bei neuer Anmietung oder Kauf eindeutig im Vordergrund. Wichtige Stoffe oder Substanzen sind:

1. Formaldehyd
2. Holzschutzmittel
3. Pyrethroide
4. Flüchtige organische Substanzen (Lösemittel)
5. Weichmacher und Flammenschutzmittel (Kunststoffadditive)
6. Asbest- und Mineralfasern

Gesundheitsgefährdende Pilze und Bakterien in Innenräumen

Leider werden die Folgeschäden von mikrobiellen Belastungen mit meist nachfolgenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen häufig übersehen. Planungsfehler, unqualifizierte Ausführungen, zu schnelles Bauen, falsche Sanierungen führen zu immer häufigeren und schlimmeren Erkrankungen der Bewohner. Sehr wichtig ist noch die Tatsache, dass durch eine energiesparende Abschottung ohne Ausgleichsmaßnahmen für Frischluftwechsel und Feuchteabfuhr keine ausreichende Verdünnung von Schadstoffen in der Raumluft mehr stattfindet.

Es ist bedenklich, wenn in einschlägigen Veröffentlichungen davon ausgegangen wird, dass in etwa einem Drittel der bundesdeutschen Wohnungen von erhöhten und aus gesundheitlicher Sicht unzumutbaren Schimmelbelastungen ausgegangen wird. Diese Wohnungen würden – hätten wir für Häuser ein ähnliches Kontrollsystem wie für Kraftfahrzeuge – nach dem Gesundheitscheck keine Plakette = Gesundheitspass erhalten.

Wichtige Grundlagen zur Messung und Beurteilung von Schimmelschäden

Der Umweltausschuss der Kasernenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein und das Institut für experimentelle Toxikologie des Universitätsklinikums Kiel haben schon 2002 darauf hingewiesen, dass auf der Basis neuer wissen-

schaftlicher Erkenntnisse bei der Messung und gesundheitlichen Bewertung von Schimmelbefall ein Umdenken insbesondere bezüglich Messmethoden erforderlich ist. Diese Erkenntnis beruht insbesondere darauf, dass gesundheitliche Folgen von Schimmelexpositionen immer mehr zunehmen. Sie reichen von chronischen Erkrankungen der Atemwege (allergisches Asthma) und des HNO-Traktes (hier insbesondere Entzündungen der Nasennebenhöhlen) über Kopf- und Gliederschmerzen bis zur chronischen Erschöpfung.

Aus aktueller Sicht reicht die bisher gängige Praxis zur Beurteilung einer Gesundheitsgefährdung durch Schimmelpilze mittels der Messung von lebenden, kultivierbaren Sporen in der Raumluft nicht aus. Es muss bei Verdacht auf mikrobielle Belastungen auch nach nicht sichtbarem Vorkommen gesucht werden. Alter, trockener Befall muss untersucht und dann entfernt werden. Auch von versteckten, abgestorbenen Pilzen und Bakterien können MVOC (Mikrobielle Stoffwechselprodukte, von Mikroorganismen produzierte flüchtige organische Substanzen/microbial volatile organic compounds) sowie die ihnen anhaftenden Toxine in die Raumluft gelangen und Allergien oder andere Erkrankungen auslösen.

Ein wesentliches Hilfsmittel zur Indikation versteckter mikrobieller (biogener) Belastung ist die Raumluftmessung auf MVOC die auch Zementestriche, Fliesen, Laminat oder Auslegeware durchdringen. Wenn bei deutlich erhöhten Werten eine Lokalisierung erforderlich ist, kann von sehr erfahrenen Experten ein Schimmelspürhund eingesetzt werden.



Wer ist sachverständig?

Grundsätzlich müssen hier qualifizierte Sachverständige beauftragt werden, die neben einschlägigen naturwissenschaftlichen Kenntnissen über eine besondere Schulung und Erfahrung in der Mikrobiologie, Umweltmedizin und Toxikologie verfügen müssen. Eine vorsichtige Auswahl ist angebracht, denn zurzeit ist dieses Arbeitsfeld ein Tummelplatz für Handwerker, Architekten und Sachverständige aller denkbaren Fachrichtungen, die nach einem Wochenendlehrgang neben allen technischen Beratungen häufig gesundheitliche Bewertungen durchführen.

Selbst aktiv werden!

Zur ersten Abklärung eines Verdachts sollte Sie sich folgende Fragen oder mit Ihrem Arzt erörtern:

Checkliste bei Verdacht auf Schimmelbefall

- Bessern sich meine Atemwegsprobleme außerhalb der Wohnung (in der Außenluft, am Arbeitsplatz, im Urlaub, bei Bekannten)?
- Stehen meine Atemwegsprobleme mit irgendwelchen Ereignissen oder zeitlichen Abläufen in Zusammenhang?
- Habe ich neue Räume, wie z.B. in einem frisch renovierten oder im neuen und schlecht ausgetrockneten Haus bezogen?
- Habe ich neue Möbel oder neue Bodenbeläge (Kork, Laminat) gekauft?
- Hat es einen (vielleicht nur getrockneten und desinfizierten) Wasserschaden gegeben?
- Wohne ich in einem sog. „Souterrain“ oder in einem ausgebauten Keller?
- Wohne ich in einem Fertighaus mit den Möglichkeiten einer Vielzahl versteckter Schäden?

Wenn sich Ihr Verdacht erhärtet, dass Ihre Wohnung belastet ist u./o. Sie entsprechende gesundheitliche Symptome zeigen, zögern Sie nicht, sich fachgerecht z.B. von einer Schimmelambulanz oder entsprechenden Fachleuten beraten zu lassen und suchen sie ggf. einen Arzt auf.

Weitere Informationen über Schadstoff- und Schimmelbelastung in Wohnräumen:

<http://www.boege-ambulanz.de/>

Hier finden Sie auch alle Kontaktdaten und können sich nach Hilfe und Unterstützung in Ihrer Region erkundigen.

www.pixello.de - torsten Rempt